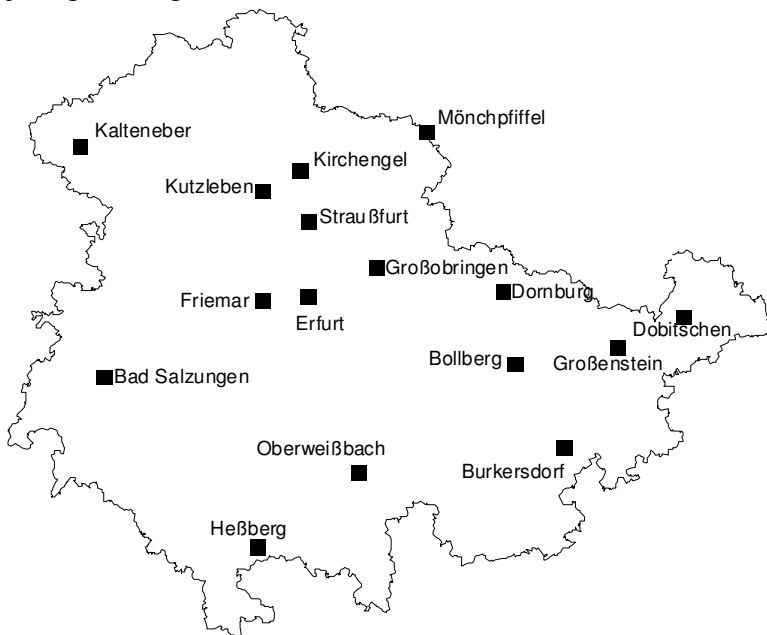




Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Referat Agrarökologie, Ackerbau und Grünland (730)
07743 Jena, Naumburger Str. 98

Der November 2006 - 3. deutlich zu warmer Monat in Folge

Nachdem bereits der September und der Oktober 2006 deutlich zu warm ausfielen, traf das auch auf den diesjährigen November zu, an dem alle drei Dekaden übertemperiert waren (vor allem die Dritte). Seit 1993 war kein November an den Standorten des Agrarmeteorologischen Messnetzes so mild wie in diesem Jahr. Die Monatsmitteltemperaturen lagen mit +2,1 °C (Kalteneber) bis +4,6 °C (Erfurt/FH) über den vieljährigen Vergleichswerten (Abb. 1).



Station	Temperatur		Niederschlag	
	°C	ΔT K	mm	ΔN %
Bad Salzungen	6,5	2,4	43,9	104,5
Bollberg	7,2	3,5	36,9	90,0
Burkersdorf	6,1	3,2	45,0	112,5
Dobitschen	7,1	3,2	27,6	76,7
Dornburg	7,1	3,2	24,2	67,2
Erfurt/FH	8,3	4,6	21,8	66,1
Friemar	6,7	3,1	20,4	60,0
Großenstein	7,3	3,6	32,7	88,4
Großobringen	6,2	2,3	23,8	70,0
Heßberg	5,5	2,7	67,2	108,4
Kalteneber	5,8	2,1	59,6	104,6
Kirchengel	6,7	3,1	34,2	77,7
Kutzleben	7,5	3,8	28,9	70,5
Mönchpiffel	7,3	3,6	18,6	58,1
Oberweißbach	5,0	3,3	43,3	66,6
Straußfurt	7,1	2,8	22,0	66,7

Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur und des Niederschlages für den November 2006 und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten

Am 16.11., dem wärmsten Tag des Monats, konnte in Mönchpiffel ein Maximalwert der Lufttemperatur von 20,5 °C registriert werden. Der kälteste Tag war der 02.11., an dem die Quecksilbersäule in Oberweißbach auf -5,8 °C abfiel. Die Anzahl der Frosttage ($T_{min} \leq 0 \text{ °C}$) schwankte zwischen einem (Erfurt/FH) und zehn (Mönchpiffel). Eistage ($T_{max} \leq 0 \text{ °C}$) gab es im November nicht.

Die hohen Temperaturen waren auch ein Resultat der zu geringen Anzahl von Frosttagen und dem völligen Ausbleiben von Eistagen, deren Auftreten für den November normal ist. Ein weiteres Resultat dieser hohen Temperaturen war eine deutliche Verschiebung des Endes der Vegetationsperiode (anhaltende Unterschreitung der Tagesmitteltemperaturen von +5 °C). Dieser Termin wird wahrscheinlich erst Ende November erreicht werden, was so spät wie noch nie seit 1993 der Fall ist.

Die Niederschläge lagen im Messnetzmittel mit 82,5 % in Bezug zu den vieljährigen Monatssummen unter der Norm. An den einzelnen Messnetzstandorten schwankten die Aufkommen zwischen 18,6 mm in Mönchpiffel und 67,2 mm in Heßberg, was Relativaufkommen zwischen 58,1 % und 108,4 % entspricht. Nur in Burkersdorf fiel das Relativaufkommen mit 112,5 % noch etwas höher aus. Niederschläge fielen an 12 (Großobringen) bis 21 (Heßberg) Tagen. Der höchste Tageswert wurde mit 10,1 mm am 21.11. in Heßberg registriert.

Unter Berücksichtigung der Verdunstung konnten nur auf fünf der sechzehn Messnetzstandorte positive Salden der Klimatischen Wasserbilanz >20 mm ermittelt werden. Dies bedeutet für die meisten Standorte, dass kein wesentlicher Beitrag zur Auffüllung der Böden geleistet worden ist.

Weitere Informationen zur Novemberwitterung sind unter www.tll.de/wetter zu finden.